



Oberbürgermeister
Thomas Keck
Marktplatz 22
72764 Reutlingen

Reutlingen, 8. März 2021

Antrag Echazseite des ZOBs für Fußgänger*innen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Keck,

Wir beantragen:

Die Echazseite des ehemaligen ZOB, Willy-Brandt-Platz, wird ab sofort zwischen den beiden Kreisen als Fußgängerzone gewidmet. Die Kante der Bushaltestelle Stadthalle stadtauswärts wird schräg versetzt (siehe Plan).

Begründung:

Die Neuverteilung dieser Fläche bewirkt eine Steigerung der Aufenthaltsqualität für die Reutlinger*Innen. Durch das neue ÖPNV-Konzept fahren viel weniger Busse über den ZOB. Das zuvor für einen regen Verkehrsbetrieb angelegte Gelände liegt fast „brach“. Zudem wird in der Bauphase des Hotels am Bürgerpark mit einer Beeinträchtigung der Nutzung des Parks bedeuten.

Mit diesem Antrag wollen wir keine fertigen Konzepte beantragen, sondern Anstöße geben. Die Stadt soll zudem andere, besonders den Jugendgemeinderat, Jugendorganisationen und den Integrationsrat auffordern Ideen beizutragen.

Folgende Grundideen stoßen wir an:

1. „Spiegelung“ des Echazufers, also analog zur Stadthallen-Seite; weitere Nutzung Dachkonstruktionen und Sitzplätze, geöffnet neu zur Echaz hin
2. Eine Hälfte sperren, Altstadtseite für Bus und Rad; Echaz-Seite für Fußgänger*innen. Das soll bereits mit diesem Antrag getestet werden, steht aber für die spätere Planung auch zur Disposition.
3. die Bus-Haltestelle Tübinger Tor in Richtung Tübinger Tor verlegen, bis direkt vor die Fußgänger*innen-Verbindung Tübinger Tor - Alteburgstraße und Stadthalle. Falls nötig den Kreis aufheben/einbeziehen. Vorteil: direkter Zugang zur Altstadt und für Beschäftigte zum Rathaus, größerer Abstand zur Haltestelle Stadtmitte am Dreieck (Wandel-Knoten). Mehr Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich der alten Haltestelle.

Diese Fußgängerzone würde die Stadt sehr wenig kosten, da zunächst nur die Zufahrt bzw. der Randstein einer Bushaltestelle verlegt werden muss (im Plan Haltestelle Variante 2).

Nach einer Ideen- und Erprobungsphase bis zum Jahresendet sollte die Planung für den langfristigen Umbau des ZOBs erfolgen.

Wir brauchen Mut zur Gestaltung unsere Stadt!

Njeri Kinyanjui Holger Bergmann Gabriele Janz

